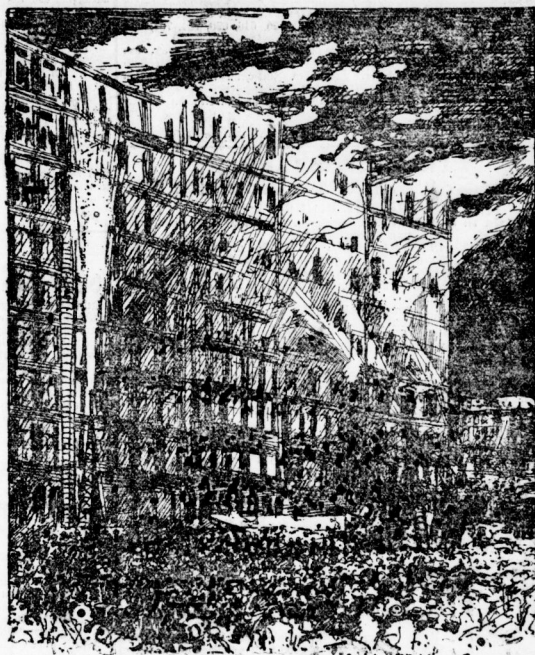


Sonntag den 26. März 1899.

Der Brand des „Hotel Windsor“ in Newyork.



Das Hotel Windsor.



Der Brand des Hotel Windsor.

Das „Hotel Windsor“ in Newyork war ein im Jahre 1871 errichtetes wenig maltesisches Backsteingebäude, das aber sehr gut ausgestattet war und als Hotel ersten Ranges gefasst wurde. Dem der Präsident McKinley mit seiner Gemahlin nach Newyork kam, pflegte er im „Hotel Windsor“ zu wohnen, der Bruder des Präsidenten, Ober McKinley, befand sich mit seiner Familie gerade am Unglückstage dort, und mehrere ansehnliche Newyorker Familien hatten bauernd Wohnung darin genommen. Auch Lord Russell wohnte im „Hotel Windsor“, als er sich als Mitglied der amerikanischen-fanatisch-englischen Kommission in Newyork aufhielt. Das Hotel war für fünfhundert Gäste eingerichtet und hatte ein entzückendes Personal. Es scheint am Unglückstage noch besonders voll gewesen zu sein, zumal es der frühe Nachmittag, der St. Patrickstag, war und ein Festtag erachtet wurde. Dieser Festtag und das Menschengebränge dabei veranlaßte zum großen Theile das schnelle Herantommen der Feuerwehr, und in Hotel selbst entzünd auf den Korridoren und Treppen ein dichtes Gestränge, als das Feuer ausbrach. Ein Heute von Präsidenten John Grant, das sich dem Hotel gegenüber befindet, bemerkte der Rückwärts, daß vom Dache des Hotels ein Rauchschwiff aufstieg. Er lief in das Kontor des Hotels hinüber, und man schenkte seiner Mitteilung keine ernste Beachtung. Um zwanzig Minuten nach 3 Uhr bemerkte man das Feuer in einem Zimmer des zweiten Stockwerks, wenige Minuten später kam aus allen Fenstern des zweiten Stockwerks Rauch heraus, das Feuer deckte sich von einem Ende zum anderen und flog in den Treppenhäusern hoch, und in ganz kurzer Zeit war das ganze Gebäude ein lichterloh brennender und glühender Ofen.

auf den Straßen waren ebenso erregt, wie die Leute, die im Hotel um ihr Leben kämpften. Die Irgend laut auf, als ein Unglücklicher nach dem anderen aus dem Fenster sprang, und ebenso laut jubelten sie, wenn den Feuererschreuten eine schnelle Rettung gelang.

Gegenüber dem Hotel standen Leute mit photographischen Cameras, die Momentaufnahmen machten, wenn Frauen, vom Stuch errißt, in die Tiefe sprangen. Überhaupt wurde alles photographirt: die einfliehenden Weiber, die auflodernden Flammen und die dichte Schwärze Rauchschwiffe über dem brennenden Hotel. Die Klammern schossen über die Fifth Avenue hinüber und setzten die gegenüberliegenden Häuser in Brand. Ungefähr fünfzig Frauen und Kinder waren von der Front des Hauses gerettet, als die Frontmauer zu wanken begann. Eine Minute später fiel die ganze gründliche Bestenmauer herab und erfüllte die Fifth Avenue mit Trümmerhaufen. Dann stießen alle die beiden Seitenmauern ein. Eine Stunde nach dem Herabfallen gegeben war, der ganze Gebäudeteil zerstört. Zwei Gasexplosionen und eine Kesselexplosion fanden während des Brandes statt.

Se mehr Einzelheiten über den Brand des „Windsor-Hotels“ bekannt werden, desto größer erregt das Unglück. Unter den Gästen des Hotels befanden sich acht Kranke, die das Bett hüten mußten. Von diesen sind sieben umgekommen. Andererseits sind verschiedene Personen, die als Verwundet ausgewiesen wurden, in anderen Spitals oder Privathäusern aufgefunden worden. Unter den Verletzten werden folgende deutsch klingende Namen aufgeführt: Frau Hermann Wobenberg, Frau Katharina Wöhl, Frau Wöhl, Frau Leo Kohnsthal und Adeline Weiserfeld. Eine der wunderbarsten Geschichten ist dem „H. Herald“ zufolge folgende: Eine Frau Jakob Hornow und ihres arbeitsigen Dienstmädchens. Zwei weitere nehmlich, Edward Ford und William Clark, waren unter größter Lebensgefahr auf Leitern aus dem zweiten in den vierten Stock gestiegen und hatten drei Frauen in Sicherheit gebracht. Da erliegen an einem Fenster des vierten Stockwerks Frau Hornow mit ihrem Mädchen und zwei um Hilfe. Als das Fenster über und unter ihnen schon mächtige Flammen hervor und eine Rettung schon unmöglich. Clark und Ford sahen von der Straße aus durch dichten Rauch die Unglücklichen und ließen eine Leiter hinab, von deren Spitze sie eine Frauere Leiter an dem Fenster, wo Frau Hornow stand, einhängen. In dem Augenblicke, als Clark Frau Hornow erreichte, ließ eine Frau in einem Nebenzimmer das Fenster auf und schrie laut um Hilfe. In demselben Augenblicke verlor die farbige Dienstmädchen von Frau Hornow sich zum Fenster hinaus. Ford schickte sie zurückzuführen und mußte sie dabei einen Schling verketten. Die Frau am Fenster nebenbei glaubte offenbar, daß Hilfe nicht möglich sei, und wollte hinauspringen, als Clark ihr rief: „Lohn Sie es nicht,

ich werde Sie retten!“ Von folgte eine Scene, welcher die Zuschauer unter mit verhaltenem Athem folgten. Der Feuerwehmann ließ die Frau einen Fuß hinaussetzen, bis er an das andere Fenster, reichte, wo Ford sie ergriß und in das andere Zimmer zog. Dann brachten die beiden Frauen die Frauen auf den kleinen Leitern in den darunter liegenden Stock und wiederholten dieses Experiment, bis sie die große Leiter erreicht hatten, wo die drei Frauen vor anderen Feuerwehmannen ergrißen und unter dem Jubel der Menge auf die Straße gebracht wurden. Schnelles Handeln spielte sich freilich noch vielfach ab. Der Nachbargast des Hotels, der sich im obersten Stockwerke befand, wickelte einen langen Draht um seinen Körper und ließ sich an demselben herunter. Aus einem Fenster des vierten Stockes ließ ein Mann, obgleich harter Rauch aus dem Fenster drang, seine Kinder, eins nach dem anderen, an einem Seil hinunter, und als alle auf der Straße in Sicherheit waren, erreichte ein Feuerwehmann das Fenster und rettete den Mann nach seiner Frau. Die erste Leide, welche identifiziert wurde, war diejenige einer Frau Kist, Octavia eines Chicagoer Millionärs. Die Leiche derselben, Frau Mary Kist Karfisch, hat den Verlust von zweihundert im Betrage von 200000 Dollars angezogen. Die Frau eines anderen Millionärs, Alfred de Cordoba, welche man für verloren hielt, hat sich nach ihrem Manne wiedergefunden; sie behaupten, Gemälde und Schmuckstücke im Werthe von 15000 Dollars verloren zu haben. Alle benachbarten Häuser, wie diejenigen von William B. Dinsmore, Jordan L. Wood jr., John B. Ireland, John Seligman und James G. Spencer wurden in geistliche Spitalien und Asylhäuser verwandelt.

Es scheint jetzt festzuhalten, daß das Feuer dadurch entzündet ist, daß jemand, nachdem er sich eine Cigarette angezündet, das brennende Röhrchen unachtsam unter eine Gardine geworfen hat. Die Feuergefährlichkeit sei des Stränge viel allgemein bekannt gewesen sein und die Versicherungsrate betrug 145 auf 1000 D. Der Baukommissar Thomas J. Brady hat sogar erklärt, daß das Gebäude durchaus unbrauchbar für den Zweck war — aber es befanden sich noch mindestens ein Dutzend solcher Hotels in Newyork. Der Eigentümer des „Windsor-Hotels“ heißt Edwige Carr. Derselbe hat 750000 Doll. gelohnt und war bei 62 empfindlichen und amerikanischen Versicherungsgesellschaften für 620000 Doll. versichert.

Neben manchen anderen Verhältnissen hat vor Jahren auch König Kalafan, der ehemalige König von Samal, in dem „Windsor-Hotel“ gewohnt und dabei viel dazugewonnen. Hatte er doch nicht weniger als 6000 Dollars allein für Getränke zu zahlen.

Kl. Ulrichstr.
Nr. 19a.

Alleinverkauf für das Deutsche Kolonial-Haus, Berlin,
für Halle und Saalkreis.

Verkauf von Erzeugnissen der deutschen Kolonien
unter Aufsicht des Hall. Kolonial-Vereins.

empfiehlt
zur Osterbäckerei

Ia. Kokosnussbutter

à Pfund 65 Pfennige. ☛
5 Pfund 3 Mark.

Carl Eisengräber

Ia. Oberrohl. M & W Brikets

Presssteine,
Böhmische Kohle, deutsch u. engl. Anthracit,
Steinkohle zu allen Zwecken, sowie Grude,
Ia. Westfälischen hiesigen Koks.

Fernsprecher
III.

empfiehlt

Paul Schauseil & Co.,
commanditirt von der Anhalt-Desauischen Landesbank.
Halle a. S. Leipzigerstrasse 10 und Bitterfeld.

An- und Verkauf von Werthpapieren,
ausländischen Noten und Geldsorten,
Einföhrung von Coupons etc.

Discoutirung von Wechseln,
Conto-Corrent- und Check-Verkehr
Annahme von Spareinlagen
Privatresore (einzeln vermietbar)



Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Ausloosung der 3 1/2 % Theater-Anleihe der Stadt Halle a. S. vom Jahre 1882.

Die Inhaber der am 9. März d. J. ausgetretenen Stücke obiger Anleihe und zwar: Nr. 333, 1337, 342, 406, 525, 527, 692, 625, 645, 690, 734, 797, 813, 856, 874 zu 500 Mark fordern wir hiermit auf, die Einlösung derselben vom 1. October d. J. ab, von welchem Tage ab die Verzinsung aufhört, bei unserer **Stadtkassendirektion** gegen Rückgabe der Schuldscheine und der zugehörigen Zinscheine und Annahlungen zu bewirken.

Und früherer Besetzung (zum 1. October 1897) steht nun in Kraft der Anleihe (siehe Nr. 18) zu 500 Mark.

Halle a. S., den 15. März 1899.

Der Magistrat. Staatsb.

Bekanntmachung.

Ausloosung der 3 1/2 % Halle'schen Stadtanleihe vom Jahre 1892, Restschuld 1—5.

Die Inhaber der am 9. März d. J. ausgetretenen Stücke obiger Anleihe und zwar:

von Aufteilung 1.
Lit. A. Nr. 130 zu 5000 Mark, Lit. B. Nr. 233, 340 zu 2000 Mark, Lit. C. Nr. 984, 390, 399, 425, 650, 652, 711, 876 zu 1000 Mark, Lit. D. Nr. 1069, 1092, 1129, 1235, 1239, 1271, 1287, 1295, 1302 zu 500 Mark, Lit. E. Nr. 1344, 1348, 1361, 1395, 1403, 1441, 1505 zu 200 Mark, Lit. F. Nr. 1553, 1590, 1618, 1633, 1662, 1688, 1697 zu 100 Mark.

von Aufteilung 2.

Lit. A. Nr. 42 zu 5000 Mark, Lit. B. Nr. 99 zu 2000 Mark, Lit. C. Nr. 176, 225, 306, 389, 392, 419, 421 zu 1000 Mark, Lit. D. Nr. 521, 588, 600, 604, 647, 660 zu 500 Mark, Lit. E. Nr. 732, 734 zu 200 Mark, Lit. F. Nr. 783, 813, 850, 865 zu 100 Mark.

von Aufteilung 3.

Lit. B. Nr. 139 zu 2000 Mark, Lit. C. Nr. 220, 244, 405, 478, 481, 493 zu 1000 Mark, Lit. D. Nr. 629, 643, 623, 646 zu 500 Mark, Lit. E. Nr. 664, 687, 738 zu 200 Mark, Lit. F. Nr. 792, 805, 841 zu 100 Mark.

von Aufteilung 4.

Lit. B. Nr. 170 zu 2000 Mark, Lit. C. Nr. 207, 214, 274, 387, 507 zu 1000 Mark, Lit. D. Nr. 527, 596, 640, 648, 657 zu 500 Mark, Lit. E. Nr. 667, 788, 742, 755 zu 200 Mark, Lit. F. Nr. 778, 782, 803, 888, 848 zu 100 Mark.

von Aufteilung 5.

Lit. B. Nr. 93 zu 2000 Mark, Lit. C. Nr. 251, 336, 387, 435, 506 zu 1000 Mark, Lit. D. Nr. 546, 579, 594, 648 zu 500 Mark, Lit. E. Nr. 666, 691, 731, 741 zu 200 Mark, Lit. F. Nr. 784, 789, 824, 851 zu 100 Mark.

Den Inhabern dieser Stücke wird empfohlen, dass sie die Einlösung nicht dem letzten Termin, sondern dem 1. December d. J. beim **Magistrate** vorstellig machen, um die Einlösung der Stücke vor dem 1. October 1900 ab bei unserer **Stadtkassendirektion** gegen Rückgabe der Stücke und der zugehörigen Zinscheine und Annahlungen zu bewirken.

Und früherer Besetzungen (siehe noch in Kraft)

von Aufteilung 1 Lit. E. Nr. 171 zu 200 Mark, gefälligst zum 31. December 1897.
" 2. " " " 596 1000 Mark, " 31. December 1898.
" 3. " " " 82 und 140 zu 2000 Mark, gefälligst zum 31. December 1898.
" 4. " " " 800 zu 100 Mark, gefälligst zum 31. December 1898.
" 5. " " " 275 und 440 zu 1000 Mark, gefälligst zum 31. December 1898.
" 6. " " " 668 zu 200 Mark, gefälligst zum 31. December 1898.

Halle a. S., den 15. März 1899.

Der Magistrat. Staatsb.

Bekanntmachung.

Bei der am 9. März d. J. stattgefundenen Ausloosung holländischer Anleihe-Stücke sind folgende Nummern gezogen worden:

1. Von der 3 1/2 % (früher 3 %) Anleihe vom Jahre 1882.
Lit. A. Nr. 28, 40, 47, 176, 225, 238, 247, 251, 267, 302, 331, 374, 466, 501, 528, 541, 583, 578, 675, 680, 695, 749, 772, 778, 802, 814, 830, 873, 889, 900 zu 1000 Mark, Lit. B. Nr. 910, 974, 991, 1139, 1157, 1181, 1182, 1190, 1198, 1199, 1224, 1316, 1333, 1409, 1411, 1426, 1454, 1494, 1526, 1543, 1547, 1554, 1556, 1580, 1614, 1659, 1680, 1721, 1755, 1766, 1777, 1799, 1867, 1892 zu 500 Mark, Lit. C. Nr. 2253, 2264, 2277, 2289 zu 200 Mark.

2. Von der 3 1/2 % Anleihe vom Jahre 1886.
Lit. A. Nr. 295, 272, 284, 286, 288, 305, 319, 321, 317, 597, 717, 798, 828, 842, 881, 923, 981, 1041, 1079, 1081, 1157, 1167, 1187, 1202, 1247, 1249, 1391, 1398, 1444, 1524, 1535, 1601, 1679, 1695, 1775, 1857, 1882, 2020, 2035, 2038, 2063, 2066, 2070, 2138, 2184, 2212, 2216, 2222, 2465, 2638, 2785, 2786, 2859, 2949, 2979, 3024, 3095, 3171, 3185, 3217, 3239, 3406, 3513 zu 1000 Mark, Lit. B. Nr. 16, 108, 128, 168, 228, 274, 319, 324, 407, 494, 495, 562, 664, 785, 825, 855, 898, 959, 971, 983, 1291, 1415, 1445, 1524, 1541, 1686, 1743, 1780, 1857, 1880, 1914, 1928, 1941, 1999, 2004, 2103, 2154, 2160, 2192, 2229, 2299, 2405, 2412, 2417, 2545, 2648, 2795, 2942, 3002, 3118, 3123, 3129, 3222, 3240, 3293, 3315, 3336, 3398, 3408, 3432, 3487, 3502, 3504, 3621, 3670, 3836 zu 500 Mark, Lit. C. Nr. 55, 187, 215, 327, 380, 412, 429, 472, 530, 1013, 1303, 1339, 1454, 1491, 1550, 1664, 1662, 1706, 1761, 1787, 1810 zu 200 Mark.

Die Inhaber dieser Stücke werden hierdurch auf den Kapitalbetrag derselben vom 1. October d. J. ab, von welchem Tage ab die Verzinsung aufhört, bei unserer **Stadtkassendirektion** gegen Rückgabe der Stücke und der dazu gehörigen Zinscheine und Annahlungen zu erheben.

Die Einlösung der ausgelassenen Stücke der Anleihe von 1886 kann außerdem bei der **Nationalbank für Deutschland in Berlin**, dem **Schleifischen Bankverein in Dresden** und bei **Lehmann & Söhne in Leipzig** erfolgen.

Von früher gezogenen holländischen Anleihen steht nun in Kraft und werden wiederholt aufgerufen:

Von der 4 1/2 % Anleihe von 1867 die Anleihe Lit. B. Nr. 1324 bis 1327 zu 300 Mark, Lit. C. Nr. 4325 und 5684 zu 150 Mark, gefälligst zum 1. October 1882.

Von der 4 % am 1. April 1896 auf 3 1/2 % convertirten Anleihe von 1882 der Anleihe Lit. B. Nr. 1643 zu 500 Mark, gefälligst zum 1. October 1897.

Von der 3 1/2 % Anleihe von 1886 die Anleihe Lit. C. Nr. 1794 zu 200 Mark, gefälligst zum 1. October 1896.
" B. 188, 329 und 1662 zu 500 Mark, gefälligst zum 1. October 1898.
" C. 147 zu 200 Mark, gefälligst zum 1. October 1898.

Halle a. S., den 15. März 1899.

Der Magistrat. Staatsb.

Bekanntmachung.

Der Unterricht in der hiesigen holländischen Fortbildungsschule während des bevorstehenden Sommerhalbjahres 1899 beginnt

Samstag den 7. April d. J., Vormittags 7 1/2 Uhr und wird wöchentlich von 7 1/2—9 1/2 Uhr Abends und Sonntags von 7 1/2—9 1/2 Uhr Vormittags ertheilt.

Darunter umfasst:

Elementares Rechnen, French, Rechnen, Geometrie, Französisch, Englisch, Buchführung und Händel.

Das Schulgeld beträgt pro Schuljahr: a) für Eingewöhnliche 4 Mark, b) für Auswärtige 6 Mark.

und ist bei der Anmeldezeit des 8 bis 11 Uhr geöffneten Steuerbureaus, — Rathhaus, Zimmer Nr. 5, — zu zahlen.

Vor der Aufnahme muss jeder auf dem Bureau der Schulverwaltung, Sparkassen-Gebäude, III. Zimmer Nr. 84, die Eintragung in das Schulbuch, sowie die Ausgabung der Aufnahme-Karte an die Fortbildungsschule stattfinden, während der Aufnahme selbst am 6., 7. und 8. April d. J., Abends 6 bis 9 Uhr beim Herrn Lehrer Dr. Hübner, Zanckerstr. 13, III., nach Vorlegung der Quittung über das entrichtete Schulgeld erfolgt.

Halle a. S., den 16. März 1899.

Das Curatorium der holländischen Fortbildungsschule.

Dr. Krüger, Schuldirektor.

Bekanntmachung.

Zu dem bevorstehenden Umzugstermin werden die Bestimmungen über das zeitweilige Ein- und Ausziehen bei den stattfindenden Wohnungs-Veränderungen hiedurch zur genaueren Erinnerung gebracht.

Halle a. S., den 16. März 1899.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Der Unterricht in der hiesigen gewerblichen Zeichenschule während des bevorstehenden Sommerhalbjahres 1899 beginnt

Samstag den 9. April d. J., Vormittags 7 1/2 Uhr. Darunter umfasst:

Freisandzeichnen, geometrisches Zeichnen, Radzeichnen für Bauhandwerker, Maschinenbau, Modellieren, Olmalerei, Turner u. Plasmaker, sowie Modellieren.

Das Schulgeld beträgt:

a) für Schüler, welche wöchentlich 6 Stunden oder weniger zeichnen oder modellieren, 3 Mark für das Schuljahr, und b) für Schüler, welche wöchentlich 7—12 Stunden zeichnen oder modellieren, 4 Mark für das Schuljahr.

und in nach erfolgter Anmeldung, welche am 6., 7. und 8. April d. J., Abends zwischen 7—9 Uhr in die Stelle des sogenannten Schulleiters eintragen werden, ist der wöchentlich von 8—11 Uhr Vormittags geöffneten Steuerbureau, Rathhaus Zimmer Nr. 5 im Voraus zu zahlen.

Die Aufnahme erfolgt, sobald durch Vorlegung der Quittung der Nachweis geleistet wird, dass das Schulgeld bezahlt ist, durch den Herrn Director **Brumme** in genannter Schule.

Halle a. S., den 16. März 1899.

Das Curatorium der gewerblichen Zeichenschule.

Dr. Krüger, Schuldirektor.

Bekanntmachung.

Im Jahre 1888 ist seitens der hiesigen Sparkasse **der Pfenning-Sparkassen-Verkehr** eingerichtet worden, zu dem Zwecke, demjenigen Theile des Publikums, welchem die Einzahlung größerer Beträge bei der Sparkasse nicht möglich ist, Gelegenheit zu bieten, bereits bezahlte Beträge an bündelnden Sparmarken aufzulegen, um die letzteren demnach auf Karten je 10 Stück einzulösen, bei der Sparkasse als Einlage = 1 Mark einzahlen zu können.

In richtiger Erkenntnis dieser Verhältnisse erwählend wirkenden gesetzlichen Bestimmungen hat demnach das Publikuum bisher rechtlichmässig gegen Anzahlung an derselben Bescheinigung und Betrag 1 Mark bereits Ende 1888 die legallich durch Sparmarken bewiesenen Summe **46266 Mark = 46266 Stück** Marken.

Diefer Erfolg stellt sich noch günstiger, insofern die bei der Sparkasse durch Sparmarken bewiesenen Summe überaus oft genützt worden ist, nach Erbringung des Sparkasseneides Beträge von einer Mark an bei der Kasse bar eingezahlt werden.

Immerhin ist nicht zu verkennen, dass ein großer Theil der Bevölkerung der Pfenning-Sparkassen-Einrichtung sich noch verweigert.

Wir bitten daher Herrn von Neuen auf deren werthvolles Vortheil hin und eben gleichsam nachdrücklich eine Neuvermehrung der bestehenden Marken-Verkaufstellen, indem wir die Inhaber derselben unter dem Ausdruck der Dankbarkeit für ihre bisherige erfolgreiche Thätigkeit bitten, den gemeinnützigen Bestrebungen ihrer Stellung auch fernhin zuwenden zu wollen. An alle übrigen Bürger, welche durch ihren Beruf oder ihr Geschäft als Arbeiter die bestmögliche Veranlassung in besonderer Weise zu unterstützen vermögen, richten wir gleichzeitig das Ersuchen, weitere Verkaufsstellen zu übernehmen.

Wir bemerken dabei, dass die Sparmarken seitens unserer Kasse den Verkaufsstellen gegen Anzahlung abgegeben, die Karten, sowie die bei Verkaufsstellen bezahlten Beträge, demnach als Arbeiter zu erhalten sind, und dass nach Abschließen der geringen Mühe, beschriftete Expte aus der Uebernahme einer solchen Verkaufsstelle nicht entfallen.

Besondere schriftliche oder mündliche Anmeldungen werden von uns aber ununter Kalte gern entgegen genommen werden.

Halle a. S., den 26. März 1899.

Das Directorium der hiesigen Sparkasse.

Elze.

Marken-Verkaufsstellen:

- | | |
|--|--|
| 1. Baumgärtel, B. K., Klempner, Seifengieß, 24. | 15. Seifengieß, B. K., Klempner, Seifengieß, 24. |
| 2. Beier, Ernst, 5. | 16. Seifengieß, B. K., Klempner, Seifengieß, 24. |
| 3. Beier, G., 5. | 17. Seifengieß, B. K., Klempner, Seifengieß, 24. |
| 4. Zuberhoff, W., 5. | 18. Seifengieß, B. K., Klempner, Seifengieß, 24. |
| 5. Ostermann, Hart., 30. | 19. Seifengieß, B. K., Klempner, Seifengieß, 24. |
| 6. Franke, S., 30. | 20. Seifengieß, B. K., Klempner, Seifengieß, 24. |
| 7. Jule, H., 30. | 21. Seifengieß, B. K., Klempner, Seifengieß, 24. |
| 8. Georgi, Heinrich, 30. | 22. Seifengieß, B. K., Klempner, Seifengieß, 24. |
| 9. Seifengieß, B. K., Klempner, Seifengieß, 24. | 23. Seifengieß, B. K., Klempner, Seifengieß, 24. |
| 10. Seifengieß, B. K., Klempner, Seifengieß, 24. | 24. Seifengieß, B. K., Klempner, Seifengieß, 24. |
| 11. Seifengieß, B. K., Klempner, Seifengieß, 24. | 25. Seifengieß, B. K., Klempner, Seifengieß, 24. |
| 12. Seifengieß, B. K., Klempner, Seifengieß, 24. | 26. Seifengieß, B. K., Klempner, Seifengieß, 24. |
| 13. Seifengieß, B. K., Klempner, Seifengieß, 24. | 27. Seifengieß, B. K., Klempner, Seifengieß, 24. |
| 14. Seifengieß, B. K., Klempner, Seifengieß, 24. | 28. Seifengieß, B. K., Klempner, Seifengieß, 24. |

Bekanntmachung.

Strafenbekanntmachung.

Im Monat April 1899 werden:

- a. Die Unbesatzstellen:
vom 1.—10. von 7 1/2 bis 11 Uhr Abends
" 11.—17. " 7 1/2 " 11 " "
" 18.—20. " 7 1/2 " 10 " "
" 21.—23. " 7 1/2 " 10 " "
" 24.—25. " 7 1/2 " 10 " "
" 26.—30. " 7 1/2 " 11 " "

b. Die Anwesenheitsstellen:
vom 1.—10. von 11 Uhr Abends bis 5 Uhr früh
" 11.—17. " 11 " 4 1/2 " "
" 18.—20. " 7 1/2 " 4 1/2 " "
" 21.—23. " 7 1/2 " 4 1/2 " "
" 24.—25. " 8 " 4 1/2 " "
" 26.—30. " 11 " 4 1/2 " "

erzernen.

Die Strafen für das Fehlen betragen auf Grund der amtlichen Verfügungen im Monat Februar 1899 bei 12 1/2 Markens Strafe 18 1/2 Markens bei Nichterscheinen.

Halle a. S., den 23. März 1899.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Demnach Verfügung des Königlich-Kriegsministeriums sind die Bezirks-Kommandos angewiesen worden, Willen, entfallend die Namen sämmtlicher in ihrem Bezirk wohnender Militär-Invaliden und Unterhaltungs-Pensionäre aufzulisten. Es werden deshalb alle:

1. Kriegsinvaliden,
2. Unterhaltungs-Pensionäre nach Abgabe des Alters-Scheines (Geburts-Acten) vom 22. 7. 1884,
3. Kriegsinvaliden und
4. Unterhaltungs-Pensionäre gemäß § 110 des Militär-Pensions-Gesetzes erludt, ihr Militär- oder sonstiges Militärschein, aus dessen die Anerkennung aus Anwalde beim Unterhaltungs-Pensionäre ertheilt ist, innerhalb 10 Tagen an das bezügliche Kommando einzuliefern, bezw. bei demselben (Zimmer 3) persönlich abzugeben und hierbei anzugeben:

a) welches die derzeitige Wohnstätte ist — auch Angabe der Straße —, b) welches Gewerbe bzw. welche Beschäftigung sie betreiben, c) ob weder Gewerbe als etwa angelehnt sind und d) aus welcher Kasse sie ihre Pension beim Unterhaltungs-Pensionäre beziehen.

Diese Aufzählung, welche ein förmliches Verzeichnis, gleiches ob ihnen die Pension auf Zeit oder Lebenszeit bewilligt ist, über die die Zahlung der Pension wegen Anlehnung im Civilstand zur Zeit tut.

Die Papiere werden nach Gebrauch zurückgegeben.

Eine unzeitige Befolgung ist erwünscht und liegt im eigenen Interesse der in Frage kommenden Personen.

Halle a. S., den 21. März 1899.

Frisches Kalbfleisch

Vorderviertel (Rippe u. Brust) a 1/2 40 Pf. bei Winterabendnahme von 30 Pf. (Gewicht 5 Pf. per Pf.) gegen Nachnahme. S. de Boer, Embler (Hirschland).

Dr. Lehmann, prakt. Arzt.

Dank!

Sum Wohl aller Menschen befehlen wir hierdurch öffentlich unseren hochachtungsvollen Dank, welcher allen den C. F. Rosenthal, Special-Behandlung ertheilt werden. München, Baiern, 1898, gebildet, durch beide vorzüglichste Kenntnisse, die besten Behandlungsmittel unterer Lungen, von ihm für schon jahrelang qualenden Patienten, wie betragte Kopfweh, Bluthausen, vom Kopf, Schwindel, Herzjagen und Husten der Lunge, in wenigen Wochen beseitigt wurde. Insonden wir nur jeden Betroffenen in seinem eignen Interesse empfehlen, sich mit so geringen Kosten verbunden, auf dem besten Wege der Beseitigung zu betheiligen. Plötha bei Bielefeld, 29. Januar 99. Albert Rothe u. Frau.

Zur kommenden Saison

empfehle

Eiserne Restaurations-Gartenmöbel



in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Christian Glaser.

Halle a. S., Gr. Steinstraße 24.

Annoucen

aller Art, als: Geschäft-Empfehlungen, An- u. Verkäufe, Stellen-Gebote u. Angebote, Heiraths-Gebote u. für die hiesigen und alle auswärtigen Zeitungen bescheiden prompt und ohne Nebenkosten.

Haasenstein & Vogler, A.-G., älteste Annoncen-Expediton, Halle a. S., Schmeerstraße 30.

krankhaften Zuständen

Harnröhren (Ausfluss)

mit Grönzer'soho Tarolincaeseln

(Name schütz) zu Halle und weithin bekannt. Grönzer'soho, Halle a. S., 1899, durch beide vorzüglichste Kenntnisse, die besten Behandlungsmittel unterer Lungen, von ihm für schon jahrelang qualenden Patienten, wie betragte Kopfweh, Bluthausen, vom Kopf, Schwindel, Herzjagen und Husten der Lunge, in wenigen Wochen beseitigt wurde. Insonden wir nur jeden Betroffenen in seinem eignen Interesse empfehlen, sich mit so geringen Kosten verbunden, auf dem besten Wege der Beseitigung zu betheiligen. Plötha bei Bielefeld, 29. Januar 99. Albert Rothe u. Frau.

Hausfrauen Product



Bedarf für Halle: Adler & Co.

Mühlhandlung.

Offerte: Weizenmehl, bestmässig und sehr weis, 4 Center 11 Mt. 15 Pf., 5 Mt. 60 Pf., 3 Mt. 85 Pf., (Wege) 4 Pf. 48 Pf., 2 Pf. 25 Pf., 1 Pf. 13 Pf.
Offerte: Roggenmehl, bestmässig u. überaus gut bill., Valentinsstraße 18.

H. geröstete Kaffees

leben Sie frisch in allen Preislagen, Perl-Kaffees von 1/2 1 pt. Stund an, empfiehlt Carl Booch, Breiterstr. 1.

Hein'so Frauenhuth

Apparat „Omega“, ein unübertroffen und absolut sicher wirkend bekannt, nach zahlreicher Anerkennungschreiben besitzend, wird empfohlen, gerüstet gebildet. Nur zu beziehen von der Grönzer'soho, Halle a. S., Valentinsstraße 18. Preis 10 Pf. Die Frauenwelt unterhält sich, welche als Krenschagen gegen 30 Pf. nachzufragen gegen die Grönzer'soho.

S. Meyer,
36 Gr. Ulrichstr. 36.
**Confirmanden-
Anzüge**
in Bugtin, Cheviot,
Kammgarn, Satin und
Diagonal-Stoffen
in größter Auswahl
zu 8, 9,50, 10,50, 12, 18,50, 15,
16,50, 18, 19,50 bis 24 Mark.
**Herrn- u. Jünglings-
Hosen**
von 3 Mark bis
15 Mark.

Brauerei Albert Morell, Halle a. S.
empfiehlt angelegentlich:
„Schankbier, bestes Haushaltungsbier“,
garantirt nur aus Malz und Hopfen hergestellt.
Der Haife 6 Flg.
Fernsprecher Nr. 486.

**Kuhn's
Enthaarungs-Pulver**
(1 u. 2) guttirt, in hal. Pfl.
Verf. von Frz. Kuhn,
Kronprinz, Nürnberg. Sieht
in der Löwenapotheke, Markt, A. Beck,
Dorfbr., Quartier, Nürnberg, E.
Zentisch, Fran., H. Hölberg, Alster-
burgerstr., F. Müller, Drog., Splanitzstr.

H. Heringe 6 Stück 25 s
1/2 St. 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15 s
nur Miltner-Heringe a. St. 8 s empf.
A. Trautwein,
Gr. Ulrichstr. 31.

Linoleum.
Großer Posten Reststücke in allerhöchster bester Waare, passend zu
Zimmern, Corridoren, Treppen, per Quadratmeter 2,25, eingetroffen.
Zum Umzuge besonders empfehlenswert.
Gebr. Buttermilch,
Halle a. S.,
Cand.ackstr. 9,
Fernsprecher 508.

Hygienischer Schutz D. R. G. (Neu Gemmt)
No. 12499.
Zu jedem von Anerkennungsgeschrieben von Berlin u. A.
liegen zur Einsicht aus:
1/2 Sch. (12 Stück) 2,40 Mark
1/4 Sch. 3,50 Mark, 5 Mark, 10 Mark
1/2 Sch. 1,10 Mark, 20 Mark
Nach in viel Apotheken, Drogen u. Reisevertrieben erhältlich.
Alle ähnlichen Präparate sind Nachahmungen.
S. Schweitzer, Berlin O., Holzmarktstraße 69/70.
In Halle: Adler-Apotheke, Geilstraße 15.

Zur Confirmation
empfehle
einen großen Posten blühender
Topfpflanzen
in größter Auswahl zu billigen Preisen.
Gärtnerrei
Oscar Richter,
Driststraße 21-22.
Polyphon
Selbstspielende
Musikwerke
zum Preise von 20 Mk.
anwärts liefert gegen
Monatsraten v. 8 Mk. an
die Musikalien-Handlung
Bial, Freund & Co.
in Breslau.
Anschluß-Katalog gratis.

S. Meyer,
36 Gr. Ulrichstr. 36.
**Herrn-
Anzüge**
in Jacket, Rock- und
Gehrock-Facon,
ausgeprobt. Stoff,
elegante Verarbeitung, modernste
Stoffarten.
zu 10, 12, 18,50, 15, 18, 21 bis
39 Mark.
**Special-Abtheilung
für corpulente Herren.**

Die Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen,
Martinsberg 10, empfiehlt die Benutzung
der aus Stahl hergestellten Schränke (Safes) in ihrer neuerbauten feuer-
und diebstahlsicheren Stahlkammer.
Sie empfiehlt sich zur Vermittlung aller bankgeschäftlichen Transaktionen, zum An-
und Verkauf von Effekten, zur Verwahrung und Verwaltung von Werthpapieren, zur Süh-
rung von Kontokorrent und Check-Konten, zur Gewährung von Vorkäufen gegen Unterpfand.
Die Bank gewährt **fachmännische Auskunft** über **Werthpapiere** und unter-
hält Vorräthe in soliden und mündelsicheren Papieren.

Restaur. Kaiser Barbarossa,
Jägerplatz 14.
Inhaber: C. Richter.
Zwei Vereins-Zimmer
(eins 30-40 Personen, das andere 15 Per-
sonen fassend) sofort zu beziehen.

Schering's Pepsin-Essen
nach Vorbericht vom 03. Oct. 1907. Dr. C. Sieberich, betreibt binnen kurzer Zeit
Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverkrümmung, die häufig
Vergiftungen in Folge von Zerkleinern, auch in ganz besonderer Weise auch Kindern zu empfehlen, die infolge
Stillschließ, Sodbrennen und über Magenstärke leiden.
Preis 1/2 Fl. 8 Mk., 1/2 Fl. 1,50 Mk.
Schering's Grüne Apotheke, Berlin S.,
Niederlagen in fast sämtlichen Hauptstädten und Provinzialstädten.
Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essen.

Niederlagen Halle: Kaiser, Stern, Adler, Engel, Löwe, Fisch, Bahnhofs-Apotheke.

W. SPINDLER
Färberei und Reinigung
von Damen- und Herren-Kleidern, sowie von
Möbelstoffen jeder Art.
Wasch-Anstalt
für Gardinen aller Art, echte Spitzen etc.
Reinigungs-Anstalt
für Gobeline, Smyrna-, Veloura- und
Brüsseler Teppiche.
Färberei und Wäscherei für Federn
und Handschuhe.
HALLE
II Am Markt II.
Annahmestelle:
Albrechtstrasse 46 bei Gesch. W. Germer.
Färberei.

S. Meyer,
36 Gr. Ulrichstr. 36.
**Herrn-
Paletots**
in moderner
Covert-Coats-Stoffen
neuester Schnitt,
zu 11, 12, 14, 16, 18, 20 bis 30 A.
Special-Abtheilung
für
schlanke Herren.

„Sannoverscher Anzeiger“
verbreitete Zeitung in Stadt und Provinz Hannover, sowie Nordwest-
Deutschland.
Ueber 65000 Abonnenten.
Der „Sannoversche Anzeiger“ verfolgt eine unabhängige nationale Politik.
Eigene Korrespondenten in allen Reichstädten und eigenes Berliner Redaktionsbureau.
Bestes Inserationsblatt.
Belegpreis 20 Flg., Restamen 60 Flg.,
vierteljährlich 1,90 Mk.,
frei ins Haus
für 2 Monate 1,30 Mk.,
für 1 Monat 65 Flg.,
Postzeitungsliste 3227.
Probennummern gratis u. franco.

Treppenleitern

für Arbeitshöhe u. Gehäusbedarf,
Pr. Linie 75 Flg.
Treppenstühle,
als Leiter u. Stuhl verwendbar.
Pr. 6,50 u. 8,50.
Aufwaschische, Küchenische,
Besenschränke, Vorrathsschränke,
Anrichtische, Küchenrahmen,
Küchen-Consolen
zu billigen Preisen.
Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstr. 62.
Lebensmagnetismus.
Th. Heinke, Oelimgasse 1, I.

S. Meyer,
36 Gr. Ulrichstr. 36.
**Knaben-
Schul- u.
Spiel-
Anzüge**
chice, neuste Facons,
mit u. ohne Ueberfragen
und Einfügen
Einzelne Knaben-Hosen.

**Versuchen Sie
mein hochfeines selbstgegotenes reines
süßes Pfannmuss,**
nur aus frischen Pfäunen,
Nr. 318, 25 s, 10 Flg. - Eimer 2,30 Mk.,
1 Gr. billigt.
großlich. für Pfäunen,
das Pfl. was es darin geht,
per Flg. nur 22 s, 5 Flg. für 1 A.
Guat. Friedrich, Bismarckstr.
Special-Bezirk Berlin.
Dr. Meyer, Kronenstr. 2, II.,
bittet Geachtliche, Oants u. Frauen-
Krankheiten, sowie Nervenbeschwerden
nach langjähriger bewährter Methode,
bei frischen Fällen in 3-4 Tagen,
veralt. u. verzweigte Fälle eben-
falls in sehr kurzer Zeit. Honorar
mäßig. Spreditt 11-12, 5 1/2-7 1/2
Nachm. Auch Sonntag. Auswärts
ergänzenfalls mit gleichem Erfolg
briehlich u. verschrieben.

Ziehung schon 14., 15., 17., 18. und 19. April zu Berlin.
Wohlfahrts-Lotterie zu Zweck des Deutschen Schutzgebiete
Große Geld-Lotterie
16870 Geldgewinne im Betrage von
Nr. Geld-gewinne ohne Abzug.
575 000
1. 100000 = 100000 Mk.
1. 50000 = 50000 Mk.
1. 25000 = 25000 Mk.
1. 15000 = 15000 Mk.
2. 10000 = 20000 Mk.
4. 5000 = 20000 Mk.
10. 1000 = 10000 Mk.
100. 500 = 50000 Mk.
150. 100 = 15000 Mk.
600. 50 = 30000 Mk.
1600. 15 = 240000 Mk.
16870 Gewinn 575000 Mk.
Haupt-
gewinn
100 000
Wohl-
fahrts-
Loose à Mk. 3,30
Porto u. Liste 30 Pf. mehr, empf. u. vorz.
such unter Nichtnahme, d. General-Dobit
Lud. Müller & Co.
Bankgeschäft, Berlin, Breitestr. 5.
Loose hier bei Schroedel & Simon (Martin Schilling), Gr. Ulrichstr. 50,
E. A. Wiegmann, Leipzigerstr. 58, Otto Hensel, Markt 24, C. P. Kitzling,
Schneebergstr. 28, Paul Kettel.

Richter & Co., Leipzig.
Colonnadenstrasse 11.
Firmenschilder jeder Art.
Glasbuchstaben - Schleiferei.
Opalescent- u. Messingverglasung.
Glasätzerei, **Flaschengerei,** Sandbläserei.
Facillustschleiferei.
Vertreter für Halle: F. Adam, Rathhausstrasse 9.

Konkurswaaren-Ausverkauf
in Filz- und Leder-Schuhwaaren
Eilt! Gottesackerstr. 17.

Total Ausverkauf
Solinger Stahlwaaren
von **August Plöhm,** Gr. Ulrichstraße 20.
Wegen Aufgabe des Geschäftes restant sämtliche Artikel als: Messer, Gabeln,
Gabeln, Messer, Messer, Gabeln, Gabeln, Gabeln, Gabeln, Gabeln, Gabeln,
u. v. m. zu den denkbar billigsten Preisen.

S. Meyer,
36 Gr. Ulrichstr. 36.
**Arbeiter-
Garderobe**
in isolirter Auswahl
spottbillig.
Die Preise sind billigst, aber
streng fest
und sind auf jedem Stück deutlich
in Halben und Vierteln
vermerkt!

